

# **Integriertes Kommunales Entwicklungskonzept - IKEK Otzberg Auftakt Dorfentwicklung für alle Ortsteile**

## **Dokumentation**

### **der Auftaktveranstaltung**

**am 17. April 2015 im Volkshaus in Ober-Klingen**



**ANWESENDE:** ca. 150 Bürgerinnen und Bürger aus allen Ortsteilen

**Für die Gemeinde**

Bürgermeister Matthias Weber  
Manuel Bergold

**Für den Landkreis**

Hilde Michelssen, 310.2 Dorf- und Regionalentwicklung, Fachgebietsleitung

**Für das Moderationsbüro:**

Dorte Meyer-Marquart  
Marita Striewe

**PROGRAMM**

- (1) Begrüßung
- (2) Förderung der Dorfentwicklung in Hessen
- (3) Zukunft von Otzberg gemeinsam gestalten
- (4) IKEK Otzberg und Ihre Mitwirkung
- (5) Ihre Fragen und Erwartungen an die Dorfentwicklung
- (6) Konkrete nächste Schritte

## ERGEBNISSE

### (1) Begrüßung

Herr Bürgermeister Weber begrüßt die Anwesenden zum Auftakt der Dorfentwicklung der Gemeinde Otzberg, die Vertreterin der zuständigen Fachbehörde des Landkreises Darmstadt-Dieburg, Frau Hilde Michelssen, Fachgebiet Dorf- und Regionalentwicklung, sowie Frau Meyer-Marquart und Frau Striewe vom Moderationsbüro aus Obernburg bzw. Aschaffenburg sehr herzlich. Herr Weber benennt Wünsche und Erwartungen an die Dorfentwicklung und fordert die Bürgerinnen und Bürger der Gemeinde Otzberg auf, die Chancen des Prozesses zu nutzen und sich auf den Weg zu machen, die Strategien für die künftige Entwicklung der Gemeinde Otzberg und ihrer Ortsteile gemeinsam zu entwickeln.



## **(2) Förderung der Dorfentwicklung in Hessen**

Frau Michelssen erläutert zum Auftakt der Dorfentwicklung die grundsätzliche Philosophie des Programms aus der Sicht des Landes Hessen. Die Dorferneuerung hat sich wegen des demographischen Wandels und der finanziellen Lage zur Dorfentwicklung weiterentwickelt und nimmt statt eines Ortsteils nunmehr die gesamte Gemeinde und sämtliche Ortsteile gemeinsam in den Blick. Deshalb ist eine gesamtkommunale Entwicklungsstrategie erforderlich – das integrierte kommunale Entwicklungskonzept, kurz: IKEK (Folien 1-7, Anlage 1).

Des Weiteren erläutert Frau Michelssen die einzelnen Programmziele und vermittelt einen Überblick über die Prinzipien, wie das IKEK erarbeitet werden soll, und welchen Mehrwert es dadurch für die Bevölkerung hat (Folien 7-9, Anlage 1).

Im zweiten Teil erklärt Frau Michelssen die grundsätzlichen Möglichkeiten und die finanzielle Förderung, die das Dorfentwicklungsprogramm für öffentliche und private Maßnahmen bietet. Sie betont nochmals ausdrücklich, dass es beim IKEK ausschließlich um die öffentlichen Maßnahmen geht und dass für die privaten unabhängig davon und parallel dazu ein städtebaulicher Fachbeitrag erarbeitet wird, in dem das Fördergebiet abgegrenzt wird (Folien 10-14, Anlage 1).

Abschließend wünscht Frau Michelssen der Dorfentwicklung Otzberg einen guten Start und legt eine Liste aus, in der sich privat Interessierte für die Vereinbarung von Beratungsterminen eintragen können. Hiervon wird im Verlauf der Veranstaltung rege Gebrauch gemacht.

In diesem Kontext werden Fragen der Teilnehmerinnen und Teilnehmer zum Förderrahmen der beiden Förderwege – privat und öffentlich – geklärt.

Die Präsentation von Frau Michelssen kann auch auf der Website der Gemeinde Otzberg unter Aktuelles > Dorfentwicklung herunter geladen werden.

## **(3) Zukunft von Otzberg gemeinsam gestalten**

Frau Meyer-Marquart erläutert nach einer kurzen gegenseitigen Vorstellung zum Einstieg noch einmal die zwei parallelen Gleise der Dorfentwicklung, den öffentlichen Teil mit der gemeinsamen Erarbeitung des IKEK für die öffentlichen Maßnahmen und den privaten Teil mit dem städtebaulichen Fachbeitrag und den privaten Maßnahmen (Folie 4, Anlage 2). Darauf konkretisiert sie die wesentlichen Herausforderungen der Dorfentwicklung für Otzberg anhand von Daten und Trendaussagen zum demographischen Wandel, zur Innenentwicklung und zum Klimawandel (Folie 5-10, Anlage 2).

Im Weiteren erläutert Frau Meyer-Marquart, welche Risiken und Herausforderungen auf die Gemeinde zu kommen, wenn die Bevölkerung weniger und „älter“ wird, und welche Chancen und Perspektiven eines gemeinsamen Handels dem gegenüber stehen (Folien 11-12, Anlage 2)

- durch Hinterfragen gewohnter Standards, Bündelung von verschiedenen Leistungen und Flexibilität,
- durch Entwickeln neuer Ideen und
- durch Innenentwicklung.

Anschließend stellt sie das Themenspektrum der Dorfentwicklung vor, berichtet von der ersten Einschätzung des Handlungsbedarfs aus der Sicht der Steuerungsgruppe und ergänzt Impulse aus der Sicht des Fachbüros (Folien 13-20, Anlage 2).



#### (4) IKEK Otzberg und Ihre Mitwirkung

Weiter informiert Frau Meyer-Marquart über

- den Ablauf zur Erstellung des Integrierten Kommunalen Entwicklungskonzepts und die Mitwirkungsmöglichkeiten während der öffentlichen Veranstaltungen (Folien 21-22, Anlage 2),
- die Mitwirkenden und die Zusammenarbeit zwischen Mitwirkenden und Fachbüro nach dem Reißverschlussprinzip (Folien 23 und 26) und darüber,
- wie es gelingen kann, im Verlauf der Erarbeitung der wichtigen Themen der einzelnen Ortsteile zu den gemeinsamen Themen der ganzen Gemeinde zu kommen (Folien 24 und 25).

In diesem Kontext werden Fragen der Teilnehmerinnen und Teilnehmer zu den Erfahrungen und Beispielen aus anderen Kommunen und zum Personalaufwand der Gemeindeverwaltung erläutert.

#### (5) Ihre Fragen und Erwartungen an die Dorfentwicklung

Nach der Einführung in die Inhalte und den Ablauf der Dorfentwicklung sowie zur Erarbeitung des IKEK werden die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Auftaktveranstaltung gebeten, ihre Erwartungen an die Dorfentwicklung zu notieren und unter den Namen ihres jeweiligen Ortsteiles an die Moderationswand zu heften.



Die Erwartungen der Teilnehmerinnen und Teilnehmer an die Dorfentwicklung sind im Anhang dieser Dokumentation thematisch strukturiert nach Ortsteilen aufgelistet und im Original abgebildet.

#### (6) Konkrete nächste Schritte

Frau Meyer-Marquart verweist auf die Folgetermine, die auf den Plakaten in den Ortsteilen, im Otzberg-Boten und ebenso wie die Präsentationen und Dokumentationen der Veranstaltungen im Internet veröffentlicht sind bzw. werden.

Des Weiteren erläutert sie den Ablauf der im nächsten Schritt anstehenden Dorfrundgänge und Dorfwerkstätten. Sie erklärt die Aufgaben und die Bedeutung der in den Ortsteilen noch zu gründenden IKEK-Teams und bittet alle Anwesenden aktiv weitere Bürgerinnen und Bürger einzuladen. Zur Vorbereitung auf die Dorfwerkstätten bittet sie alle Beteiligten sich mit folgenden Fragen auseinander zu setzen (Folien 28-31, Anlage 2):

- Welche besonderen positiven Entwicklungen, und Stärken hat Nieder-Klingen?  
Was lässt sich weiter ausbauen (Potenziale)?
- Welche wesentlichen negativen Entwicklungen, Probleme oder Risiken gibt es hier?

- Handlungsbedarf und erste Ideen  
Um hier auch in Zukunft gut leben zu können: Was müssen Sie ausbauen, weiterentwickeln oder verbessern?
- Was ist im Vergleich zu den anderen Ortsteilen das Besondere Ihres Ortsteiles, das ihr Ortsteil zum Wohl der gesamten Gemeinde beiträgt?

Abschließend bedankt sich das Moderationsteam herzlich bei den Ortsvorstehern, der Steuerungsgruppe und den Ansprechpartnern für die gute Vorbereitung der Veranstaltungen und bei den Anwesenden für die hohe Aufmerksamkeit und aktive Mitwirkung und lädt alle zu den Dorfwerkstätten und zum 1. gemeinsamen Forum für alle Ortsteile ein.

Veranstaltung	Termin	Beginn	Ort
<b>Dorfrundgang Dorfwerkstatt – jeweils samstags!</b>			
Nieder-Klingen	18. April	13.30 Rundgang 15.00 Werkstatt	An der Linde TV-Halle
Ober-Klingen	18. April	13.30 Rundgang 15.00 Werkstatt	Volkshaus
Ober-Nauses und Schloß Nauses	25. April	13.30 Rundgang 15.00 Werkstatt	Dorfgemeinschaftshaus
Habitzheim	25. April	13.30 Rundgang 15.00 Werkstatt	Freien Platz Sporthalle
Zipfen	8. Mai	18.00 Rundgang	Gründungshaus Odenwaldklub
Lengfeld und Zipfen	9. Mai	13.30 Rundgang 15.00 Werkstatt	Treff 3000 Feuerwehrhaus
Hering	9. Mai	13.30 Rundgang 15.00 Werkstatt	Alte Schule
1. Forum „Von den Dörfern zur Gemeinde“ für alle	16. Juni	19.00 Uhr	wird noch bekannt gegeben
2. Forum „Handlungsfelder“ für alle	7. und 8. Juli	19.00 Uhr	wird noch bekannt gegeben

Ansprechpartner und Organisation der Verteilung:

Habitzheim	Frau Pfuhl, Herr Mauß
Hering	Herr Linné, Herr Schöpf
Nieder-Klingen	Herr Niedermaier
Ober-Klingen	Frau Lohnes
Ober-Nauses und Schloß Nauses	Herr Thomae
Lengfeld und Zipfen	Frau Bundschuh

Herr Bürgermeister Weber bedankt sich ebenfalls ausdrücklich für den gelungenen Auftakt und wünscht allen gemeinsam weiter eine hohes Interesse und eine engagierte Mitwirkung wie an diesem Abend.

#### Für das Protokoll

D. Meyer-Marquart

#### ANLAGEN:

Anlage 1 Präsentation Hilde Michelssen, Fachabteilung Dorf- und Regionalentwicklung  
Anlage 2 Präsentation des Moderationsbüros Meyer-Marquart | Striewe

## ANHANG

Habitzeim	
<b>Wirtschaft</b>	- Schaffung neuer Arbeitsplätze für junge Mütter innerhalb Otzbergs
<b>Nahversorgung</b>	- Einkaufsmöglichkeiten schaffen
<b>Bildung</b>	- Schule erhalten, Sportunterricht im Ort gewährleisten - Familien nicht durch hohe Kita-Gebühren wieder vergraulen
<b>Treffpunkte, Dorfgemeinschaft</b>	- Begegnungsstätte schaffen
<b>Jugend</b>	- Freizeitangebote für die Jugend erhöhen
<b>Ortsentwicklung / -gestaltung</b>	- Verbreiterung der Bürgersteige im Bereich zwischen Schule & Einmündung Falltorgasse in Habitzeim (Für Kinderwagen + Schulkinder) -> Langgasse - Wiederherstellung Brücke am Stromhäuschen (Schlosswiese)

Hering	
<b>Nahversorgung</b>	- Einkaufsmöglichkeiten (Kiosk)
<b>Gesundheitsversorgung</b>	- Ärztliche Versorgung
<b>Soziale Infrastruktur</b>	- Soziale Infrastruktur ausbauen
<b>Treffpunkte, Dorfgemeinschaft</b>	- öffentliche Nutzung Alte Schule - attraktiven Treffpunkt im Ort schaffen - Dorfcafé
<b>Kinder</b>	- Kindergarten - Kinderspielplatz (2x) - Indianerspielplatz erhalten
<b>Ältere</b>	- Seniorenclub
<b>Ortsentwicklung / -gestaltung</b>	- Hering Gestaltung - attraktiveres Ortsbild, Platz: z.B. Backhaus - Verfall des Dorfzentrums stoppen - öffentliche Plätze sinnvoll nutzen - attraktives Straßenbild
<b>Verkehr</b>	- gute Verkehrsanbindung - Nahverkehr
<b>Energie</b>	- Wir wollen keine Windmühlen!!
<b>Freizeit und Tourismus</b>	- Demografischer Wandel: mehr Fokus nehmen auf Kultur- und Freizeitangebote - Touristische Potenziale ausarbeiten & nutzen - Tourismusinfrastruktur ausbauen - Wohnmobilstellplatz schaffen (Sportplatz oder Berhardsrain) - Erlebnisaufstieg Burg sollte nicht das Einzige sein um die Burg, ausbaufähig!
<b>Anregungen zum Dorfentwicklungsprozess</b>	- Transparente! Kommunikation! - Inhalte der Antragstellung - Inhalte der Bestandanalyse - Fortschritts-Info

	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Fairness!</li> <li>- Transparenz der Entscheidungen für/ gegen Projekte</li> <li>- gleiche Unterstützung für alle</li> <li>- Vernunft!</li> <li>- Dinge nicht übers Knie brechen Zeit &lt;-&gt; Erlebnis</li> <li>- kritischere und realitätsnähere Auseinandersetzung in Bezug auf die Begründungen für demografische Tatsachen</li> </ul>
--	--

<b>Lengfeld</b>	
<b>Umfassend, übergreifend</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Lebensqualität</li> </ul>
<b>Gastronomie</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- gute Gastronomie</li> </ul>
<b>Nahversorgung</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Drogerie-Markt</li> <li>- Wochenmarkt auch als Treffpunkt zum Schwatzen</li> </ul>
<b>Treffpunkte, Dorfgemeinschaft</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- gemütlichen Dorfmittelpunkt mit Café und Bistro schaffen! (wie in Habitzheim)</li> <li>- Wochenmarkt auch als Treffpunkt zum Schwatzen</li> <li>- fehlende Räume für Sportverein</li> </ul>
<b>Jugend, Familie</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Anreize, um junge Menschen in Otzberg zu halten</li> <li>- Familienförderung als Gegenmaßnahme zur demographischen Entwicklung</li> </ul>
<b>Ältere</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Bolzplatz</li> <li>- Freizeitangebote für fit gebliebene alte Menschen</li> </ul>
<b>Kultur, Brauchtum</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Gärten als Kulturgut betrachten</li> </ul>
<b>Ortsentwicklung / -gestaltung, Leerstand</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Erhalt der dörflichen/ ländlichen Struktur (Ortskern, Streuobstwiesen am Ortsrand)</li> <li>- Kulturlandschaft erhalten! Bsp. Gärten durch Naturkindergarten oder andere intelligente Konzepte</li> <li>- sinnvoller / zurückhaltender Umgang mit Flächenbedarf</li> <li>- Ortsteil als Gesamtkonzept gestalten (bislang nur Einzelmaßnahmen)</li> <li>- Zuzug in Lengfeld darf nicht auf Kosten der anderen Ortsteile gehen</li> <li>- Baulücken schließen vor Neubauerschließung</li> <li>- Brühlgärten erhalten!</li> <li>- Politik mit Fokus auf Gemeinwohl und nicht Privatinteresse</li> <li>- Umwandlung Leerstand in Wohnraum für Familien</li> <li>- Nutzung von Leerstand fördern</li> <li>- Denkmalschutz an Realität anpassen</li> <li>- Verzehnfachung der Hundesteuer</li> </ul>
<b>Verkehr</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Unterstützung Ortsumgehung B 426 (Lkw-Verkehr)</li> </ul>
<b>Energie</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Lehrpfad für regenerative Energie</li> </ul>
<b>Freizeit und Tourismus</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Tourismus-Konzept</li> <li>- Fremdenzimmer</li> <li>- Wohnmobilstellplatz</li> <li>- „Wander“routen</li> <li>- Jugendherberge</li> </ul>



Nieder-Klingen	
<b>Gastronomie</b>	- Gastronomie beliefert die Schulen
<b>Treffpunkte, Dorfgemeinschaft</b>	- Platz um die Linde verbessern - Schaffung sozialer Begegnungsstätten – Plätze/ Räume/ Einrichtungen
<b>Bürgerengagement</b>	- Ehrenamt durch die Kommune besser stützen
<b>Ortsentwicklung / -gestaltung, Leerstand</b>	- Rathaus-Uhr (instandsetzen)
<b>Verkehr</b>	- ÖPNV auch an Wochenenden - ausgebauter Radweg Habitzheim – Nieder-Klingen - Verkehrsberuhigung Schützenstraße. - Zebrastreifen in Höhe Durchgang Sporthalle
<b>Breitbandversorgung</b>	- schnelles Internet
<b>Freizeit und Tourismus</b>	- - Sport-/Freizeitangebot (Sporthalle, ...) - Gesamttouristisches Konzept für Otzberg - Förderung des Tourismus (z.B. Gaststätten) - mehr Übernachtungsmöglichkeiten - Themenwanderwege - Hollergraben verschönern -
<b>Landschaft</b>	- Rückbau unserer Industrie-Landwirtschaft in biologische Lebensqualität für die Dörfer
<b>Anregungen zum Dorfentwicklungsprozess</b>	- ein neuer Blick für die Politik zum Thema „Bürgerbeteiligung“ - Stärkung Verwaltung fürs IKEK

Ober-Klingen	
<b>übergreifend</b>	- Wir nehmen uns vor, die Terrasse Otzberg zu bewahren. Die Lebensqualität erhalten. - Neue Perspektiven, neue Sichtweisen entwickeln - Wachsende Infrastruktur
<b>Kinder Familien Jugend</b>	- Anreize für Familien schaffen - Kinderspielplatz, schönen Spielplatz - Spiel- oder Erlebnisspielplatz - Bolzplatz Erneuerung - Skateboardbahn - Basketballplatz - Attraktivitätssteigerung, Verjüngung des Jugendclubs
<b>Treffpunkte, Dorfgemeinschaft</b>	- Begegnungsstätten - Mehrgenerationenplatz mit Spielplatz für Kinder, Grillplatz für Ältere in ansprechendem Ambiente – Treffpunkt für Jung und Alt - Feuerwehrverein schwach!, Schützenverein schwach, SC-Damen (Sportclub) nicht sonderlich stark

<b>Ortsentwicklung / -gestaltung, Leerstand</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Belebung der Ortsmitte als Ort der Begegnung: Ensemble Volkshaus/ Spielplatz, Wiedernutzung des alten Rathauses u.a.</li> <li>- Sanierung Altes Rathaus</li> <li>- evtl. Leerstand Feuerwehrhaus!</li> </ul>
<b>Verkehr</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Umgehung für Ober- und Nieder-Klingen</li> <li>- Ortsumgehung</li> <li>- Ortsteilverbindender Busverkehr</li> <li>- ÖPNV auch am Wochenende, Busverbindungen am Wochenende</li> <li>- Sicherstellung der Mobilität <ul style="list-style-type: none"> <li>- z.B. Carsharing, Fahrgemeinschaften</li> </ul> </li> <li>- Radwege</li> <li>- Radwege zu allen Ortsteilen - mit Kinderwagen oder Rollator</li> </ul>
<b>Breitbandversorgung</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Schnelles Internet (2 x)</li> </ul>
<b>Energie</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Bau der Windkraftanlagen</li> <li>- Wir nehmen uns vor, den Windpark Otzberg zu verhindern</li> </ul>
<b>Freizeit und Tourismus</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Mehr Freizeitmöglichkeiten wie Kneipen, Kino, Schwimmbad, generell „Weggeh-Möglichkeiten“</li> <li>- Tourismuskonzept</li> </ul>
<b>Landschaft, Natur</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Wir nehmen uns vor, die Vogelwelt und Artenvielfalt zu erhalten.</li> <li>- Wir nehmen uns vor, die Landschaft und den Wald zur Erholung und Gesundheit zu erhalten</li> </ul>

<b>Ober-Nauses / Schloss Nauses</b>	
<b>Wirtschaft</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Arbeit &gt; schnelles Internet</li> </ul>
<b>Versorgung</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Ärztliche Versorgung</li> </ul>
<b>Treffpunkte, Dorfgemeinschaft</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Politikwechsel für Nauses: weg mit der Destruktion, hin zum Aufbau + zur guten Nachbarschaft</li> <li>- Soziale Infrastruktur</li> <li>- Erhaltung von vorhandenen Begegnungsstätten</li> <li>- Begegnungsstätten: <ul style="list-style-type: none"> <li>Dorfgemeinschaftshaus, Spielplatz Erhalt, Bouleplatz, Erhaltung/Reaktivierung des ehemaligen Löschteichgeländes (Neubau „Hütte“)</li> </ul> </li> <li>- Erhalt und Ausbau der Infrastruktur – Sanierung / Erhalt DGH</li> <li>- Dorfgemeinschaftshaus</li> <li>- Erhaltung des Freizeitgeländes am Löschteich – Mehrgenerationen Spielplatz</li> </ul>
<b>Verkehr</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Tempo/Verkehr wird eingehalten (30)</li> <li>- Öffentlichen Nahverkehr an tatsächliche Bedürfnisse anpassen</li> <li>- Kindergartenanbindung mit Minibus (bei Bedarf)</li> </ul>
<b>Breitbandversorgung</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Schnelles Internet – Im Entstehen? ...für Ober-Nauses vorgesehen</li> </ul>
<b>Freizeit und Tourismus</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Radweg zwischen Ober- und Schloss-Nauses</li> <li>- Radweg zwischen Ober- und Schloss-Nauses + Anbindung nach Höchst und Hering</li> <li>- Fuss-/Fahrradweg Schloss-Ober-Nauses-Hering-Zipfen</li> <li>- Erhaltung des Freizeitgeländes am Löschteich – Mehrgenerationen Spielplatz</li> <li>- Freizeitgelände + Grillhütte</li> </ul>

<b>Otzberg</b>	
<b>Bildung</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Otzbergschule + Hasselbachschule erhalten</li> <li>- Erhalt der Otzberger Schulen!</li> <li>- allgemein günstige Kita</li> </ul>
<b>Kinder Jugend, Familie</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Erhalt Indianerspielplatz</li> <li>- Skateflächen</li> <li>- zentrale Spiellandschaft</li> </ul>
<b>Generationenübergreifend</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Mehrgenerationenspielplatz</li> </ul>
<b>Ortsentwicklung / -gestaltung, Leerstand</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- lebenswerte Ortskerne erhalten</li> <li>- Baulandbedarf??</li> </ul> <p>Vorhandene Bauplätze + Leerstand erfassen → Gesamt-Otzberg-Lösung. Naturnahe Areale erhalten.</p>
<b>Verkehr</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- besseres Verkehrskonzept für den Otzberg, Wochenendverkehr</li> <li>- infrastrukturelle Verbindung der Ortsteile (Radweg zwischen allen Ortsteilen)</li> <li>- Ausbau von Rad-Wanderwegen in der gesamten Gemeinde</li> <li>- Rufbus einrichten</li> </ul>
<b>Energie</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- mit der AKENO ein Bürgerenergie-Konzept möglich machen</li> <li>- funktionierenden Katastrophenschutz, falls Windkraftgegner/innen den erneuerbaren Energien-Mix konterkarieren. Otzberg liegt 4-fach im Sperrzonenbereich umliegender AKW!!!</li> <li>- WEA (Windenergieanlage) bauen</li> </ul>
<b>Freizeit und Tourismus</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- gutes, zeitgemäßes Freizeitangebot</li> <li>- Erhaltung des Freizeitgeländes am Löschteichgelände, Mehrgenerationenspielplatz</li> <li>- interessanter werden für den Tourismus</li> <li>- attraktivere Übernachtungsmöglichkeiten</li> <li>- Tourismus-Förderung <ul style="list-style-type: none"> <li>- Attraktionen stärken (Kneippsches Tretbecken, Indianerspielplatz, ...)</li> </ul> </li> <li>- Planung von Tourismus-Projekten</li> <li>- Ausbau von Rad-Wanderwegen in der gesamten Gemeinde</li> <li>- asphaltierte Radwegeverbindungen</li> </ul>
<b>Landschaft</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Naturschutz in Otzberg – kein Fracking! Keine Glyphosphate! Keine Massentierhaltung. Danke.</li> </ul>
<b>Anregungen zum Dorfentwicklungsprozess</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Danke IKEK-Team für bürgerfreundliches, basisdemokratisches Engagement</li> <li>- Synergie: Wird eine Bürgersprechstunde vor eine Gemeindevertreter-Sitzung ermöglicht, um eine bessere Transparenz und Kommunikation zu aktuellen Themen erarbeiten zu können?</li> </ul>











